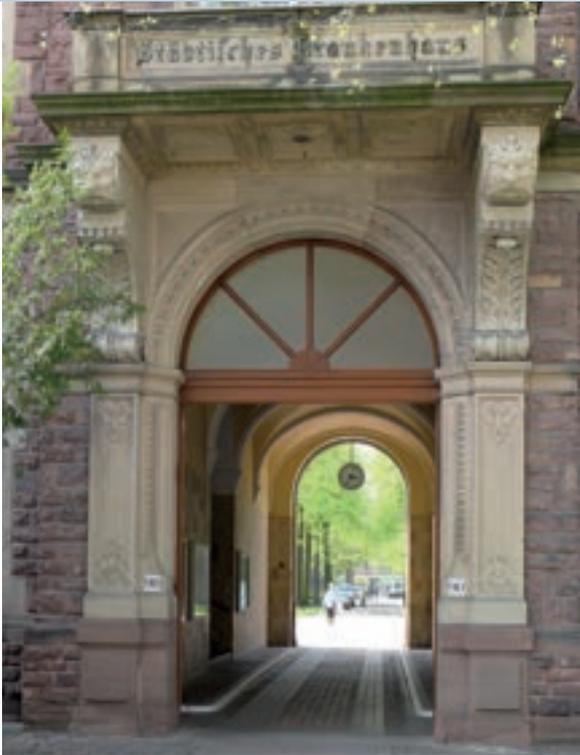




Aktualisierte Umwelterklärung 2024

Städtisches Klinikum Karlsruhe



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	2
2	Klinikum Karlsruhe mit Wohnheim.....	3
2.1	Energie.....	3
2.2	Wasser/Abwasser.....	4
2.3	Abfall	5
2.4	Biologische Vielfalt	6
2.5	Emissionen	7
2.6	Material.....	8
2.7	Übersicht der Kernindikatoren.....	9
2.8	Übersicht interessierte Parteien	10
2.9	Risiken und Chancen Analyse.....	10
3	Psychiatrische Kliniken	11
3.1	Energie.....	11
3.2	Wasser/Abwasser.....	12
3.3	Abfall	13
3.4	Biologische Vielfalt	14
3.5	Emissionen	15
3.6	Material.....	16
3.7	Übersicht der Kernindikatoren.....	17
4	Akademie für Gesundheitsberufe	18
4.1	Energie.....	18
4.2	Wasser/Abwasser.....	19
4.3	Abfall	20
4.4	Biologische Vielfalt	21
4.5	Emissionen	22
4.6	Übersicht der Kernindikatoren.....	23
5	Einhaltung von Rechtsvorschriften	23
6	Umweltziele und Umweltprogramm.....	24
7	Gültigkeitserklärung.....	25
8	Impressum	26

1 Vorwort

Der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen ist nicht nur eine Aufgabe für jeden Bürger, sondern insbesondere auch für jede öffentliche Einrichtung. Wenngleich für ein Krankenhaus die Fürsorge für die Patientinnen und Patienten zunächst offenkundig im Vordergrund steht, kann dies kein Grund sein, sich nicht – im Rahmen dieser Fürsorgepflichten – auch um den Schutz der natürlichen Ressourcen zu bemühen. Konkurrierende Argumentationen nach dem billigen Prinzip „Leben retten ist wichtiger als die Umwelt retten“ sind fehl am Platze. Sie ignorieren die Aufgabe (und die Möglichkeit!), beiden Zielen gleichzeitig gerecht zu werden.

Das Städtische Klinikum Karlsruhe legt mit dieser Umwelterklärung zum neunten Mal umfassend Rechenschaft über den Stand der von ihm ausgehenden Umweltbelastungen und über die einschlägigen ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen ab. Sie dient der eigenen – hausinternen – Kommunikation und der Kommunikation innerhalb der Stadt Karlsruhe sowie gegenüber Bürgerinnen und Bürgern.

In dieser Ausgabe werden die Daten für das Jahr 2023 dargestellt und mit den Daten aus 2021 und 2022 verglichen.

Das Städtische Klinikum Karlsruhe geht die Aufgabe – Umweltbelastungen zu reduzieren ohne die Sicherheit und Qualität zu gefährden - von drei Seiten an:

1. Bauliche Maßnahmen haben den längsten Vorlauf und den sichersten Effekt: Energieeffizientes Bauen und integrierte Systeme der Energiebereitstellung tragen zweifelsfrei, vorhersehbar und langfristig zur Reduktion der Umweltbelastungen bei. Bauliche Maßnahmen haben jedoch einen langen Planungs- und Realisierungsvorlauf.
2. Kleinere technische Maßnahmen sind schneller, jedoch auch weniger wirksam: Einzelne Dämmmaßnahmen, Optimierungen an den technischen Anlagen, Austausch von Geräten, die Verlagerung zwischen Einweg- und Mehrwegprodukten etc.
3. Organisatorische Maßnahmen und Verhaltensänderungen wirken sofort und ohne Investitionskosten. Sie haben jedoch die unsicherste Nachwirkung und müssen laufend begleitet und wachgehalten werden.

Zielführend ist nur eine Kombination aller drei Wege.

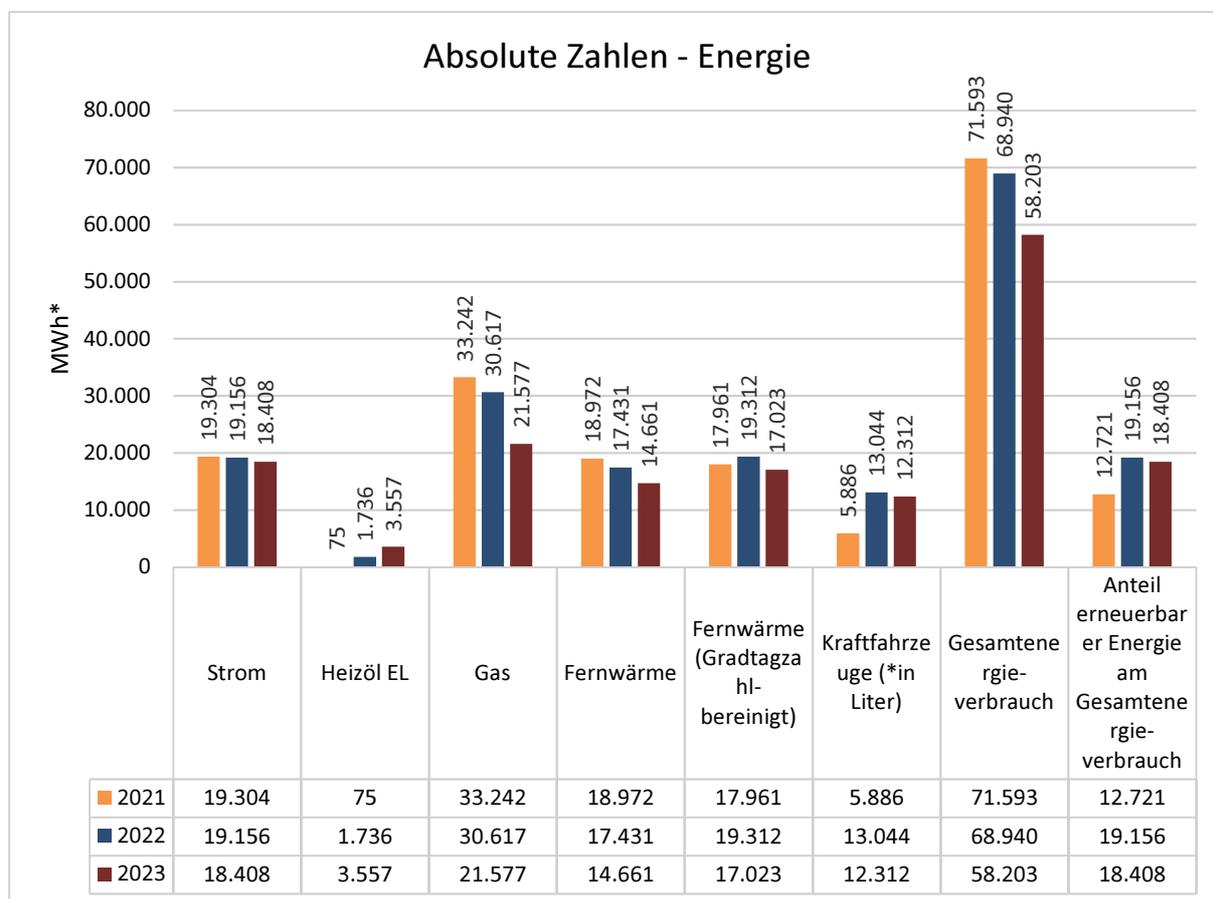
Als logische Konsequenz hierzu hatte die Betriebsleitung die Teilnahme am EMAS beschlossen. Im Dezember 2016 wurde der Standort erstmalig mit Erfolg validiert und erhielt die Berechtigung das EMAS-Logo zu verwenden.

Betriebsleitung

Das Dokument basiert auf der Vorlage zum Bayerischen EMAS-Kompass (Urheber der Vorlage: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) und Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft und Referat für Gesundheit und Umwelt)

2 Klinikum Karlsruhe mit Wohnheim Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

2.1 Energie



Die Werte vom Strom- und Fernwärmebezug waren in 2023 wieder rückläufig, der Erdgasbezug ebenfalls, bedingt durch den teilweisen Einsatz von Heizöl für die Dampfversorgung.

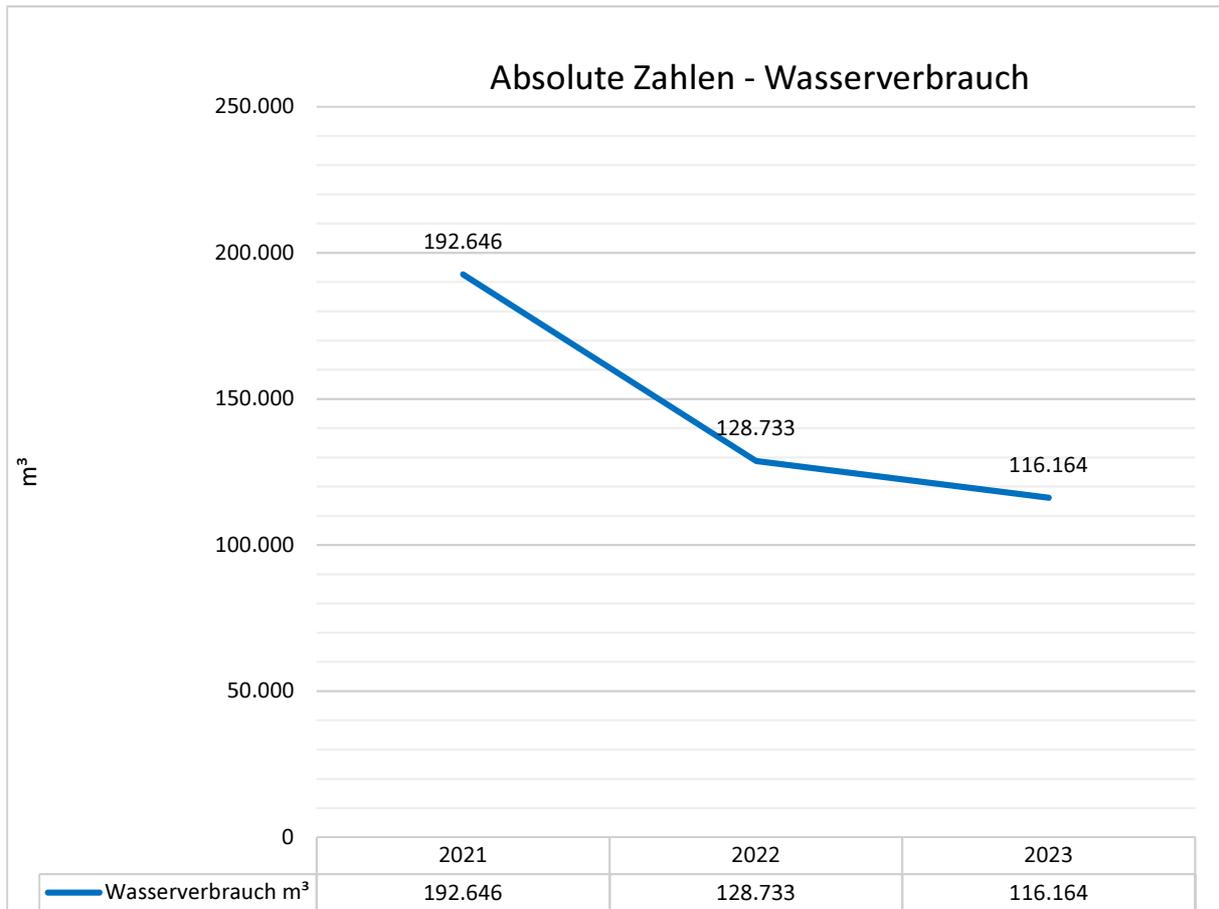
Die Heizölmenge ist massiv gestiegen, bedingt durch die zu erwartende Gasmangellage aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen Russland – Ukraine. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten wurde im Oktober 2022 die Dampferzeugung, die üblicherweise mit Erdgas erfolgt, auf Heizöl umgestellt. Dieser Betriebszustand wurde bis Juni 2023 aufrechterhalten. Die Steigerung beim Heizöl betrug gegenüber 2022 nochmals ca. 100 %.

Der Gesamtenergieverbrauch ist aufgrund der geringeren Laufzeiten der BHKW, der wärmeren Witterung und trotz höherer Fallzahlen (ca. 1,7 %) gegenüber 2022 um ca. 15 % gesunken.

Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch war in 2023 durch die Umstellung des gesamten Strombezugs auf Ökostrom (o.k.-Power) seit 2022 auf hohem Niveau. Durch den geringeren Stromverbrauch bzw. -bezug aus dem öffentlichen Netz ist dieser Wert jedoch geringer.

Durch den Einsatz von Heizöl und von Ökostrom haben sich auch die Emissionswerte geändert. Dies ist in Kapitel 2.5 dargestellt.

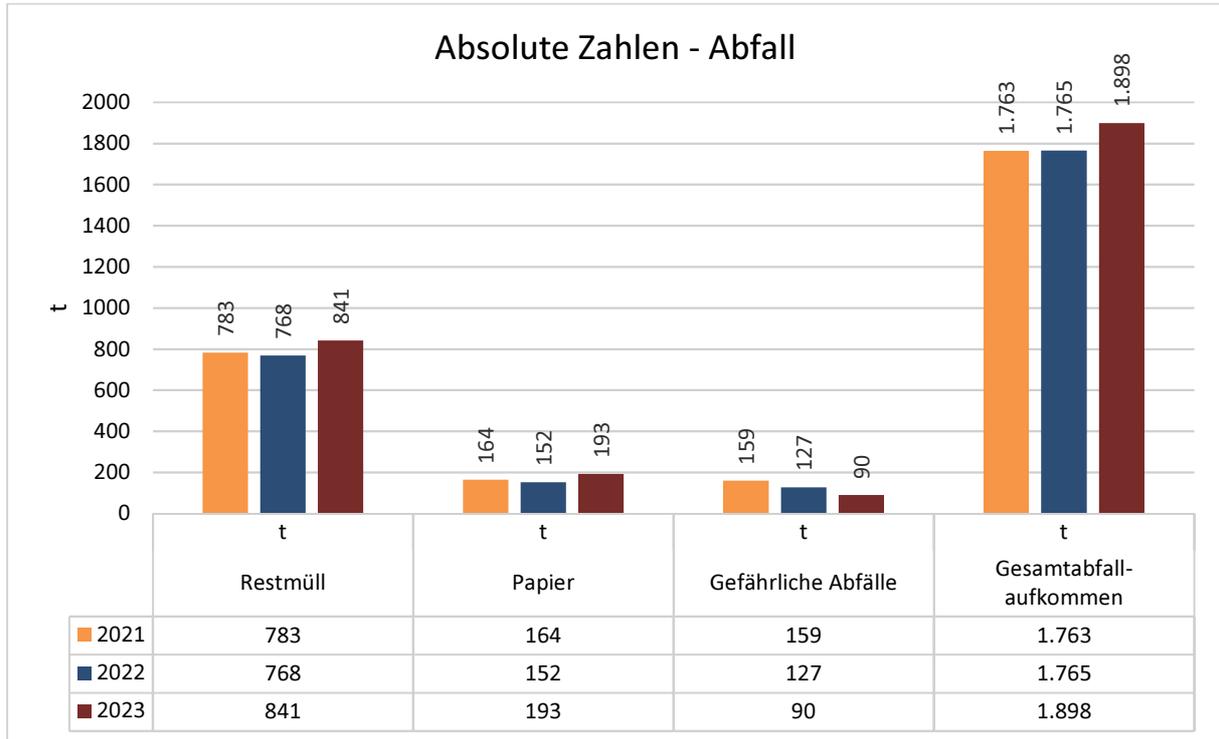
2.2 Wasser/Abwasser



Der Wasserverbrauch ist in 2023 gegenüber den beiden Vorjahren nochmals gesunken, auch der Wasserverbrauch pro Behandlungsfall.

Die Fallzahlen, die um ca. 1,7 % gestiegen sind, wirken sich wie auch die Umstellung im Haus M auf Trinkbrunnen ebenfalls auf den Wasserverbrauch aus.

2.3 Abfall



Die Abfallmengen im Klinikum sind stark abhängig von der Entwicklung der Patientenzahlen und z.B. der Vorschriften der Klinikhygiene (Stichwort: Einmalartikel). Im Berichtsjahr waren die durch Corona bedingten Einflüsse auf die Abfallmenge zum Beginn noch spürbar, haben dann aber abgenommen.

Während sich die Patientenzahlen um 1,64% erhöht haben, ist das Gesamtabfallaufkommen wieder leicht gestiegen (+ 7,5%).

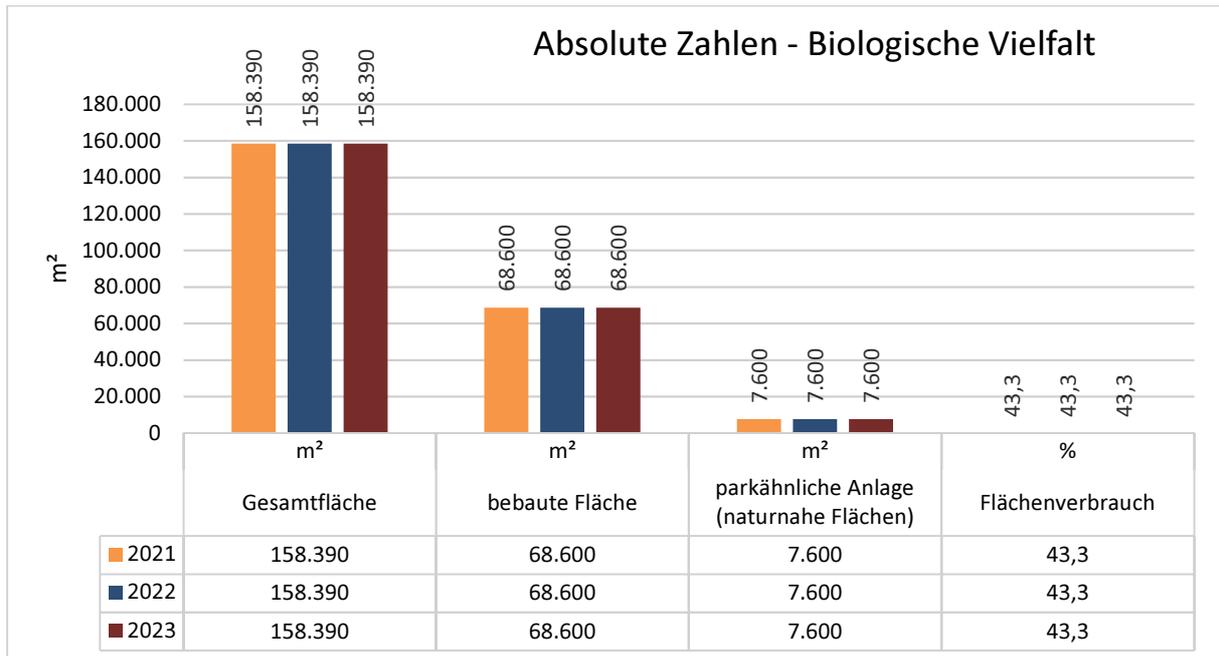
Erfreulicherweise hat sich die Gesamtmenge an gefährlichen Abfällen erneut um 29,13 % auf jetzt noch 90 t verringert und liegt damit wieder auf „Vor-Corona-Niveau“

Das Gesamtabfallaufkommen je Behandlungsfall ist um rund 5,8% auf jetzt 3,125 kg reduziert worden. Der Anteil der gefährlichen Abfälle je Behandlungsfall hat sich im Berichtszeitraum um 30,27% auf jetzt 0,148 kg erneut deutlich verringert.

Der meiste Abfall fällt in den Ambulanzen und in den ersten Tagen eines stationären Aufenthaltes an.

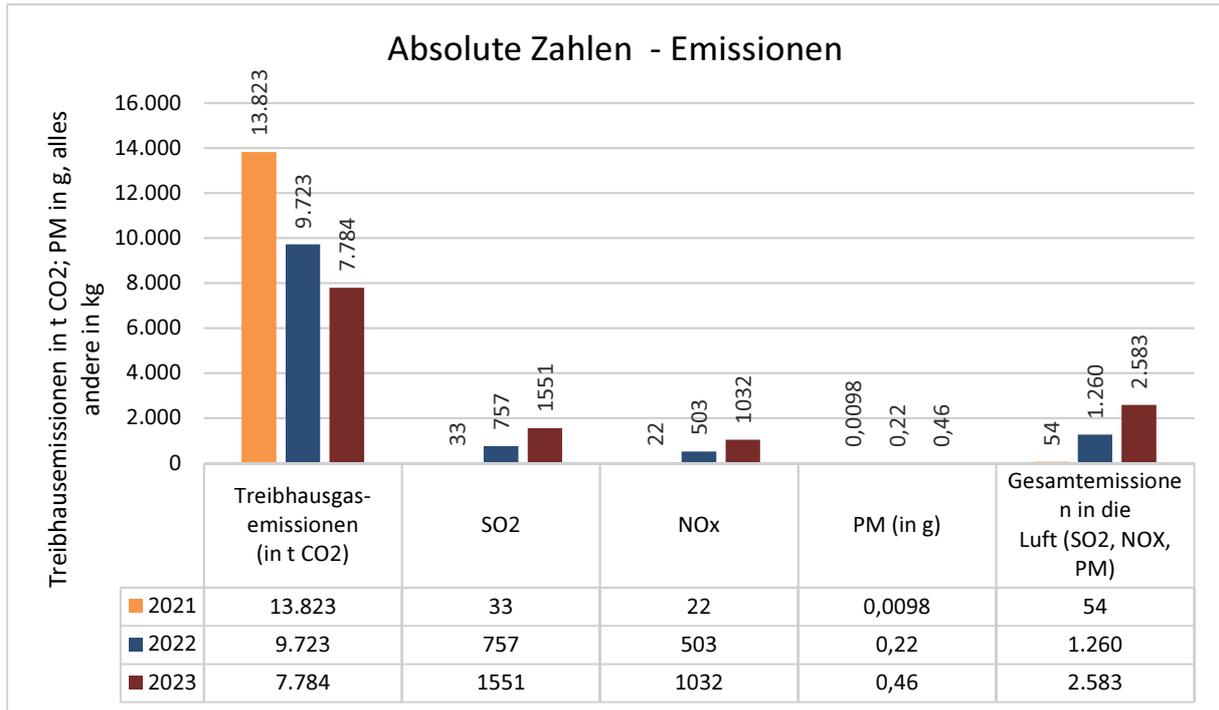
Die Abfälle „Restmüll“ und „Papier“ und „gefährliche Abfälle – Gesamtsumme“ sind hier nur beispielhaft aufgeführt. Weitere Details über alle im SKK anfallenden Abfälle können den Jahresberichten des Abfallbeauftragten entnommen werden.

2.4 Biologische Vielfalt



Der Flächenverbrauch ist konstant geblieben. Der Neubau von Haus M ist errichtet und Ende 2019 in den Flächenverbrauch einbezogen worden, die Inbetriebnahme wurde ab Mai 2021 vollzogen. Bedingt durch die extensive Begrünung des Dachs von Haus M und der damit einhergehenden Versickerungsmöglichkeiten, verbunden mit der Vorgabe, dass das Regenwasser auf dem Grundstücksgelände verbleiben muss, hat sich dadurch die bebaute Fläche nicht erhöht.

2.5 Emissionen

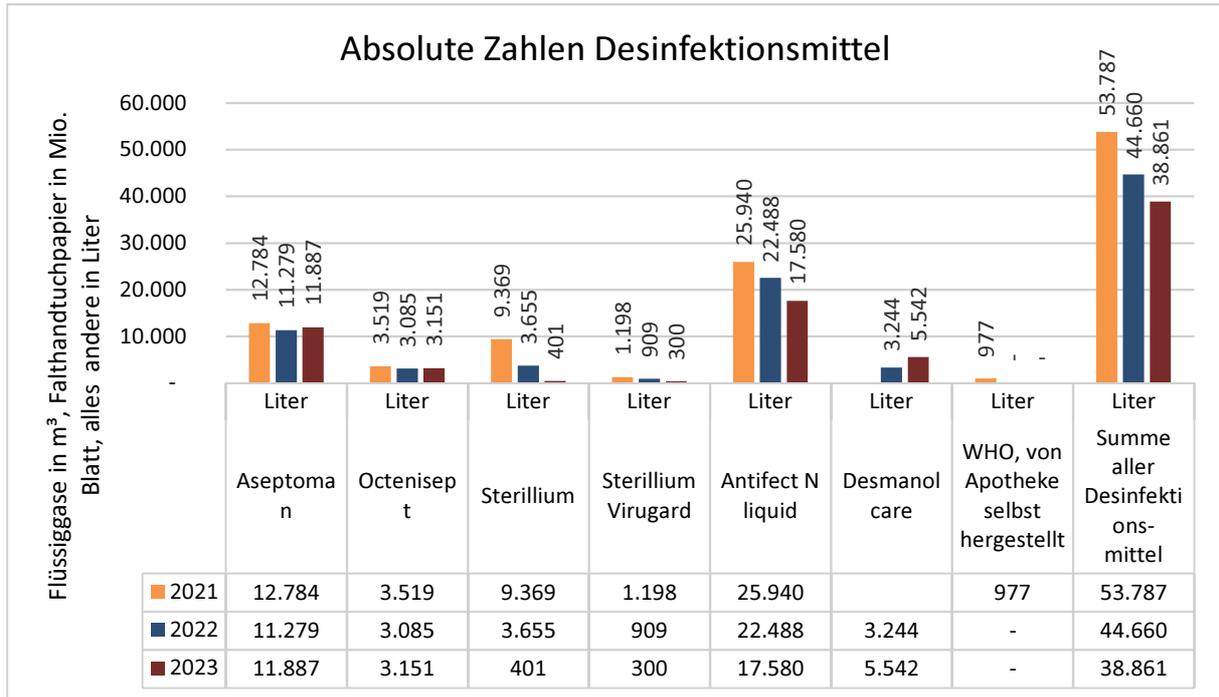


Die Treibhausgasemissionen werden hauptsächlich vom Energieverbrauch bestimmt. Durch die Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs um ca. 15 % und die vollständige Umstellung auf Ökostrom (o.k.-Power) seit 2022 konnten die Treibhausgasemissionen nochmals um 1.939 t, somit um 20 %, reduziert werden.

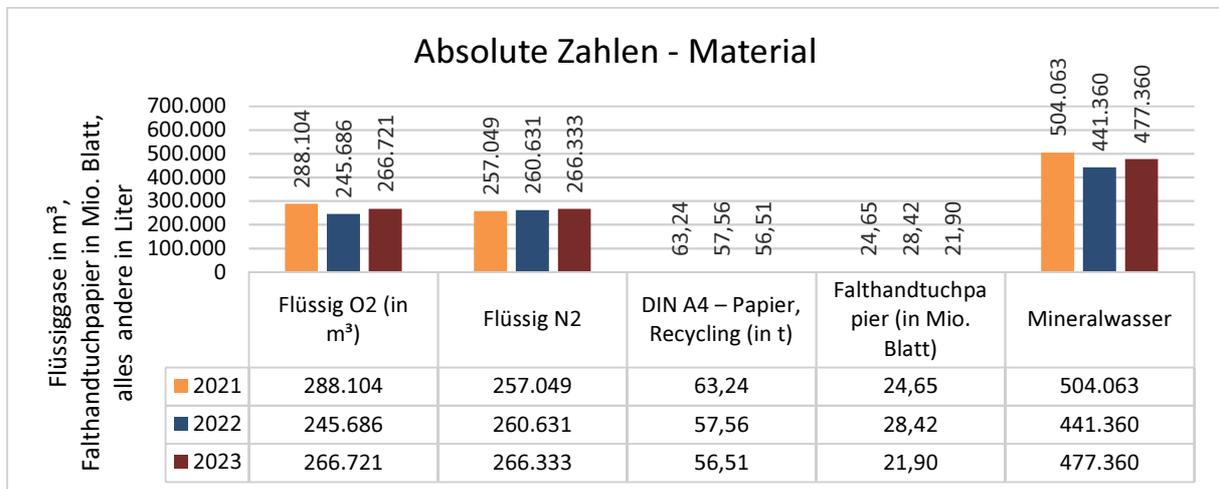
Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten wurde im Oktober 2022 die Dampferzeugung, die üblicherweise mit Erdgas erfolgt, auf Heizöl umgestellt. Die Umstellung wurde im Juni 2023 wieder zurückgenommen. Dadurch sind die Werte der Schadstoffemissionen (SO₂, NO_x und PM) in 2023 doppelt so hoch wie in 2022.

Der Anteil der Emissionen der Kraftfahrzeuge betrug in 2023 lediglich 32 t (0,406 %) und ist in den Treibhausgasemissionen enthalten.

2.6 Material



Der Desinfektionsmittelverbrauch ist in 2023 auf Grund der nachlassenden Pandemie um rund 13 % auf jetzt 38.861 l gesunken. Von der Apotheke wurden in 2023 keine Desinfektionsmittel mehr selbst hergestellt.



Der Sauerstoffverbrauch ist um rund 8,5 % gestiegen.

Der erhöhte Mineralwasserverbrauch (8,2 %) ist durch die höheren Fallzahlen und die noch nicht überall aufgestellten Trinkbrunnen begründet.

Die neuen Flächendesinfektionsmitteltücher sind zu 100 % plastikfrei und durch Kompensationsprojekte klimaneutral.

Für die Produktion des Tuchmaterials werden laut Information durch unseren Zentraleinkauf ausschließlich nachwachsende Rohstoffe aus FSC-zertifizierter Waldwirtschaft eingesetzt. Die Verwendung der Tücher erzeugt kein Mikroplastik, das für unsere Ökosysteme so gefährlich ist.

2.7 Übersicht der Kernindikatoren

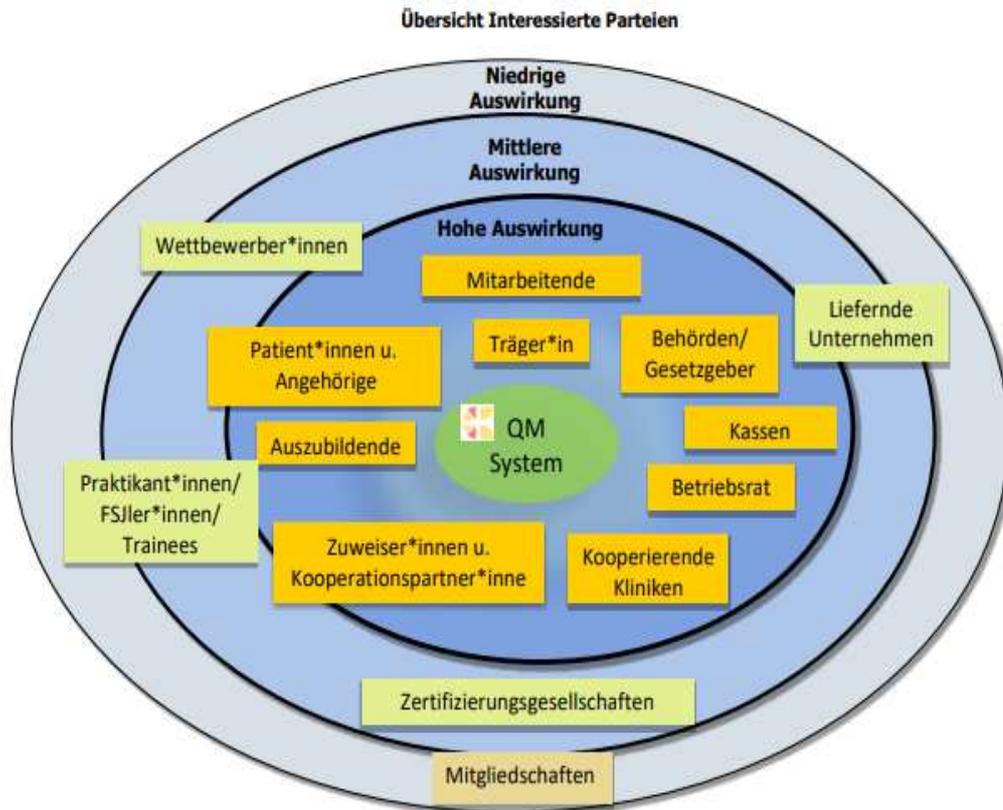
Für die Bildung der Kernindikatoren werden die absoluten Verbrauchsdaten in Relation zu den Bezugsgrößen, als klinikspezifische Kennwerte, gesetzt.

Diese Kennzahlen könnten so die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Kliniken bilden.

Da die Bezugsgrößen der Kernindikatoren im Berichtsjahr 2018 neu definiert wurden, ist eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen aus den Jahren 2018 und früher nur bedingt möglich.

Kernindikatoren	Einheit	2021	2022	2023
Bezugsgrößen				
Pflegetage + Ambulanzbesuche (Behandlungsfälle)	Fall	579.505	597.524	607.302
Bruttogeschossfläche in m ²	m ²	307.593	307.593	307.593
Energie				
Gesamtenergieverbrauch je m ² Bruttogeschossfläche	kWh	232,752	224,127	189,221
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	17,768	27,786	31,627
Wasser / Abwasser				
Wasserverbrauch pro Behandlungsfall	m ³	0,332	0,215	0,191
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen je Behandlungsfall	kg	3,042	2,954	3,125
Aufkommen gefährliche Abfälle je Behandlungsfall	kg	0,274	0,213	0,148
Emissionen				
Treibhausgasemissionen je m ² Bruttogeschossfläche	kg CO ₂	44,939	31,610	25,306
Treibhausgasemissionen je Behandlungsfall	kg CO ₂	23,853	16,272	12,817
SO ₂ je Behandlungsfall	mg	57	1.267	2.554
NO _x je Behandlungsfall	mg	38	842	1.699
PM je Behandlungsfall	mg	0,00002	0,00037	0,00076
Material				
Desinfektionsmittel je Behandlungsfall	Liter	0,093	0,075	0,064

2.8 Übersicht interessierte Parteien



Die interessierten Parteien werden regelmäßig identifiziert.

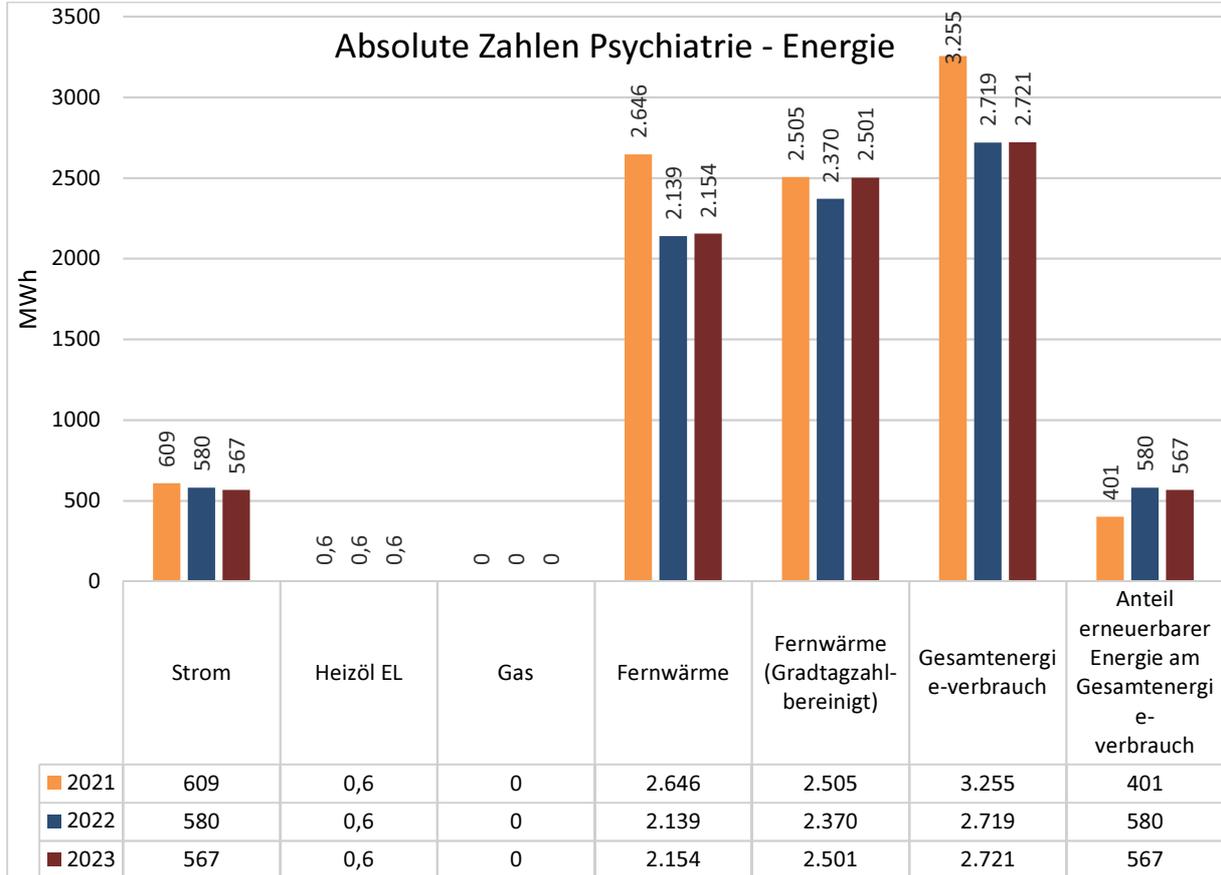
2.9 Risiken und Chancen Analyse

Eine regelmäßige Bewertung von Risiken und Chancen findet jährlich im Rahmen der Managementbewertung der GF statt. Zudem werden auf Ebene der Prozesse Risiken regelmäßig bewertet (zentral und dezentral).

3 Psychiatrische Kliniken

Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

3.1 Energie



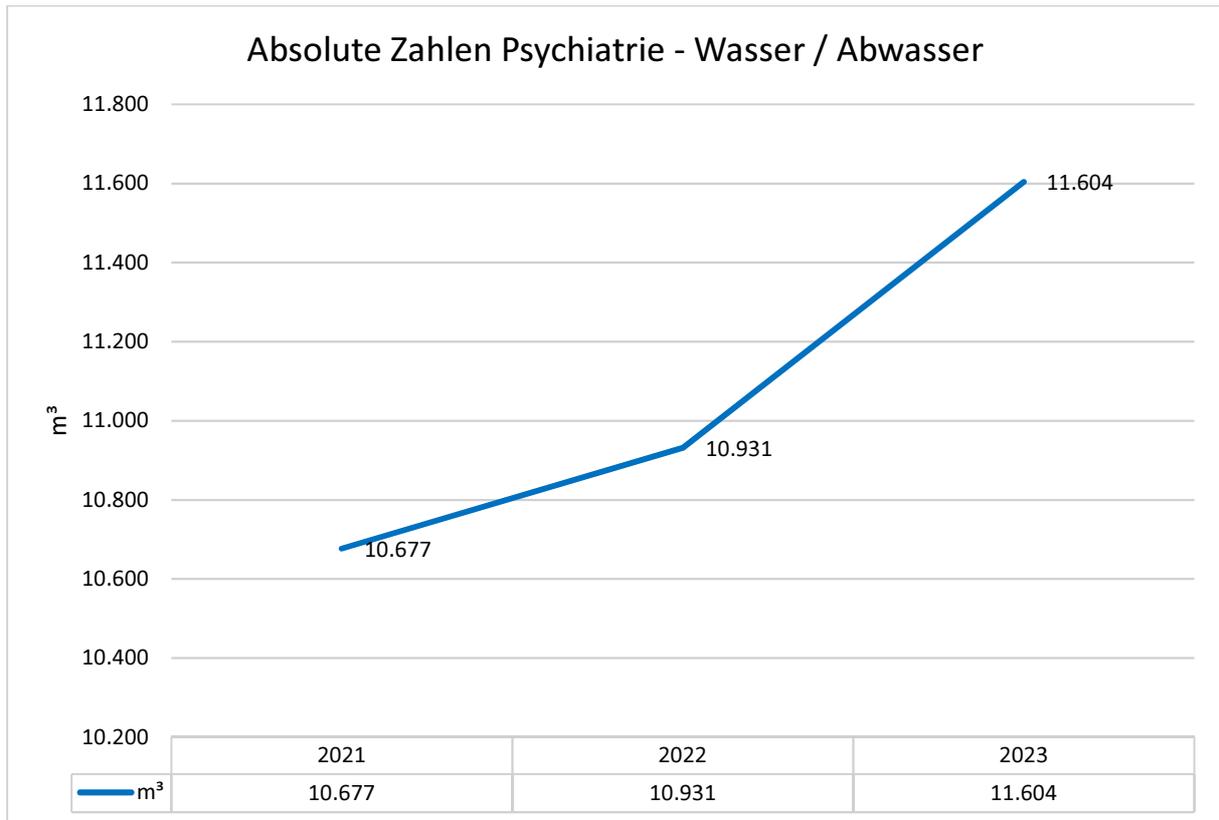
Der jährliche Gesamtenergieverbrauch in der Psychiatrie ist konstant geblieben, die Anzahl der Fälle ist um ca. 2 % gestiegen. Die wärmere Witterung spiegelt sich im konstant niedrigen Fernwärmeverbrauch wieder.

Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch war auch in 2023 durch die Umstellung des gesamten Strombezugs auf Ökostrom (o.k.-Power) seit 2022 relativ konstant. Bedingt durch den geringeren Stromverbrauch sind auch die Anteile der erneuerbaren Energie zurückgegangen, da diese direkt zusammenhängen.

Durch den Einsatz von Ökostrom haben sich auch die Emissionswerte geändert, dies ist in Kapitel 3.5 dargestellt.

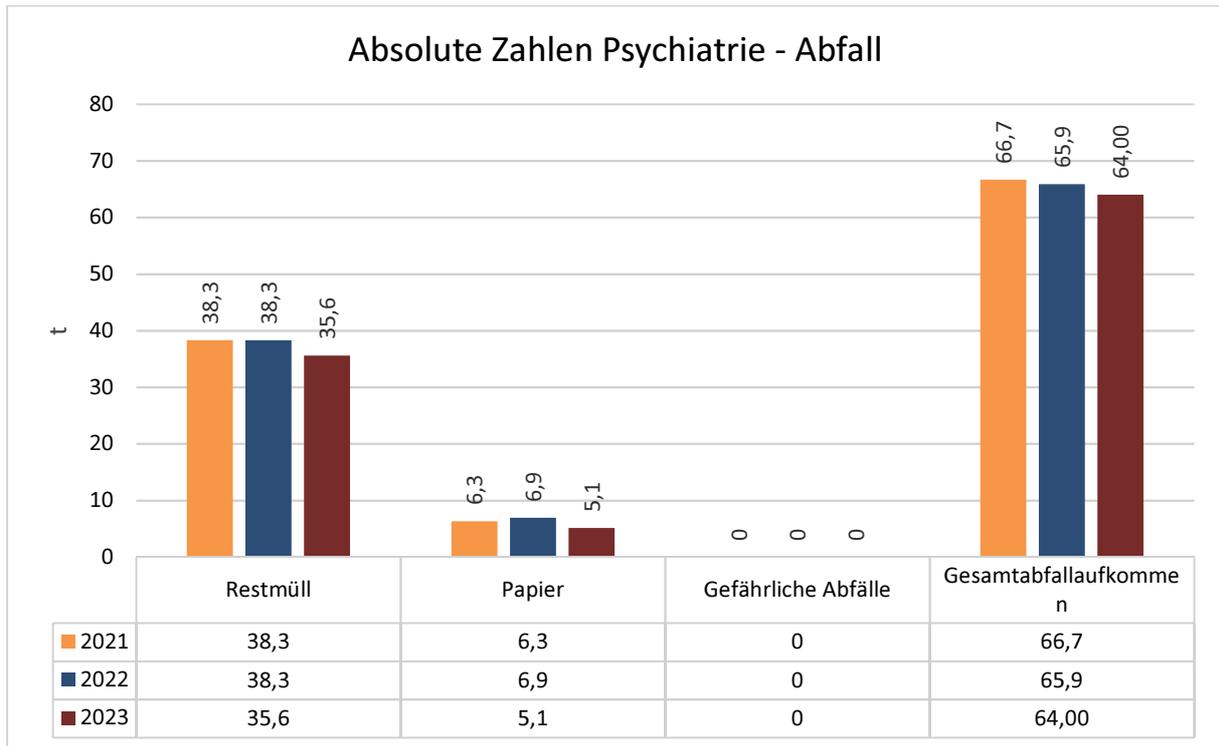
Der Heizölverbrauch ist konstant, da damit nur das Notstromaggregat betrieben wird.

3.2 Wasser/Abwasser



Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2023 wieder leicht gestiegen (+ 6,16 %), aber nicht in gleicher Relation wie die Fallzahlen (+ 2 %). Durch die Steigerung der Fälle um ca. 2 % ist auch der Wasserverbrauch pro Behandlungsfall um ca. 2 % gestiegen.

3.3 Abfall

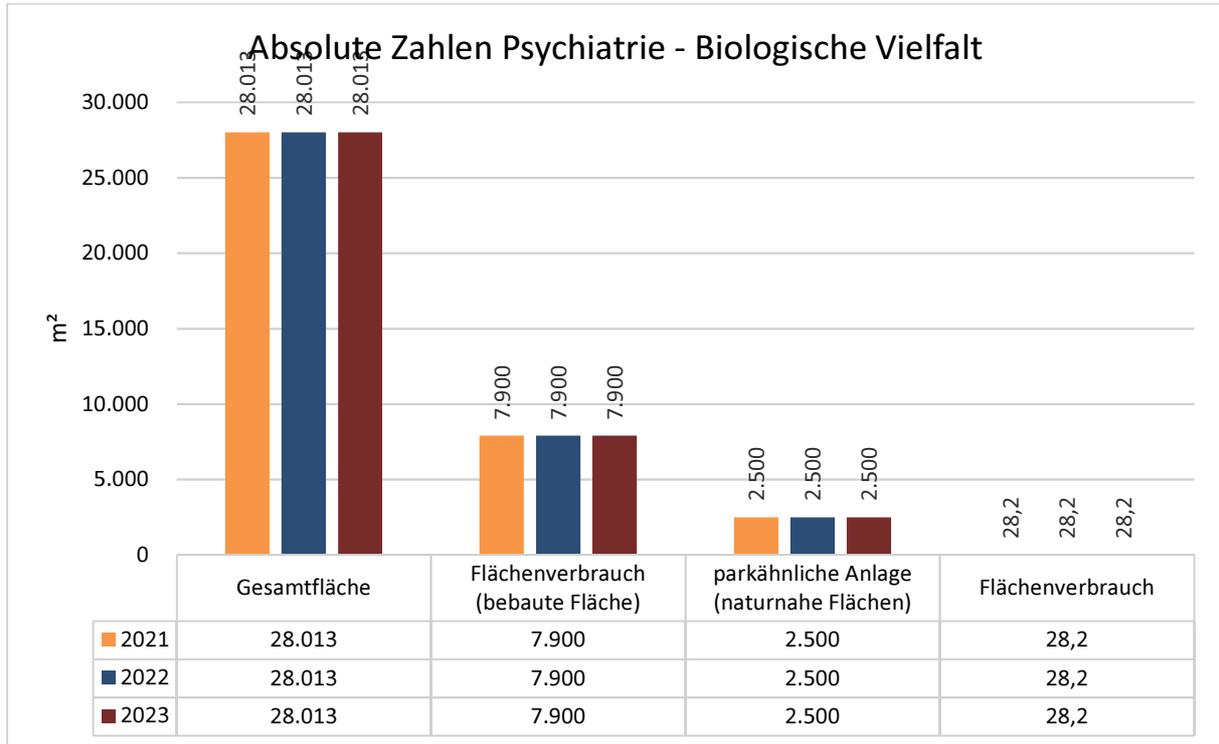


Die Verringerung der Gesamtabfallmenge (- 2,9 %) gelang erneut, trotz einer wieder gestiegenen Anzahl von Behandlungsfällen (+ 1,77%)

Das Abfallaufkommen je Behandlungsfall reduzierte sich auf 0,605 kg (- 4,57%)

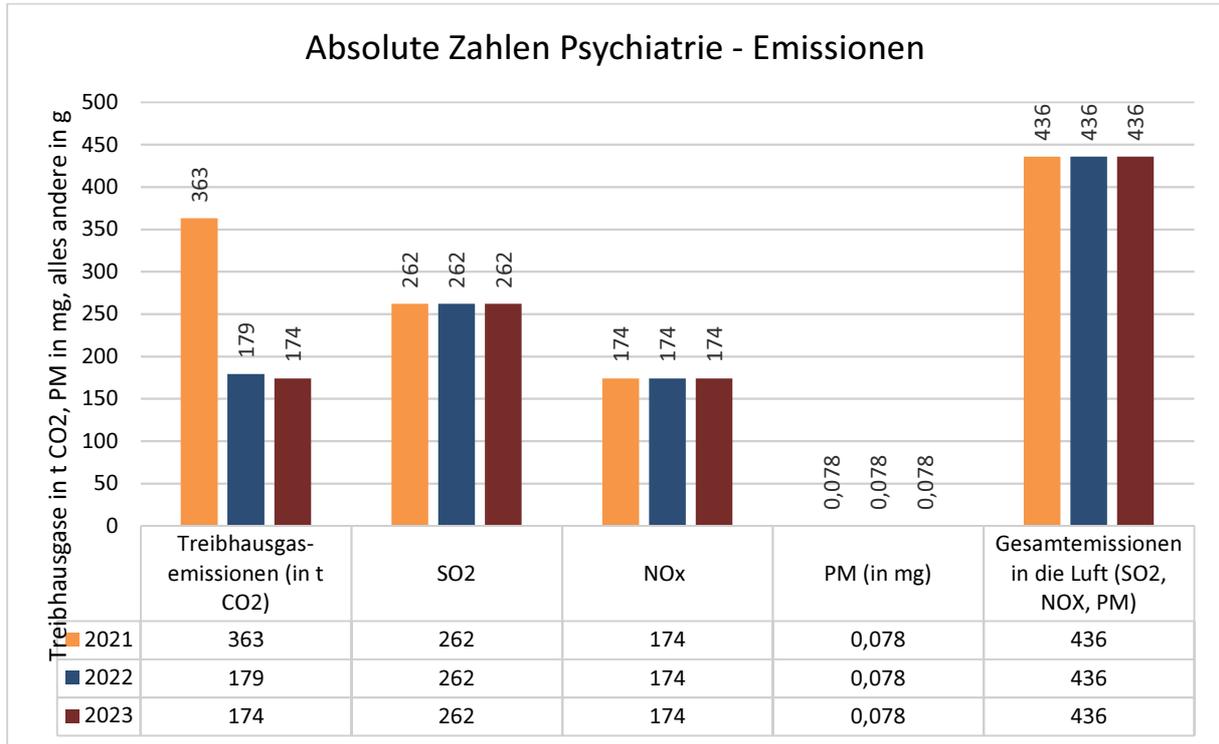
Auf Grund des Krankheitsbildes der Patienten fallen gefährliche Abfälle an diesem Standort nicht an.

3.4 Biologische Vielfalt



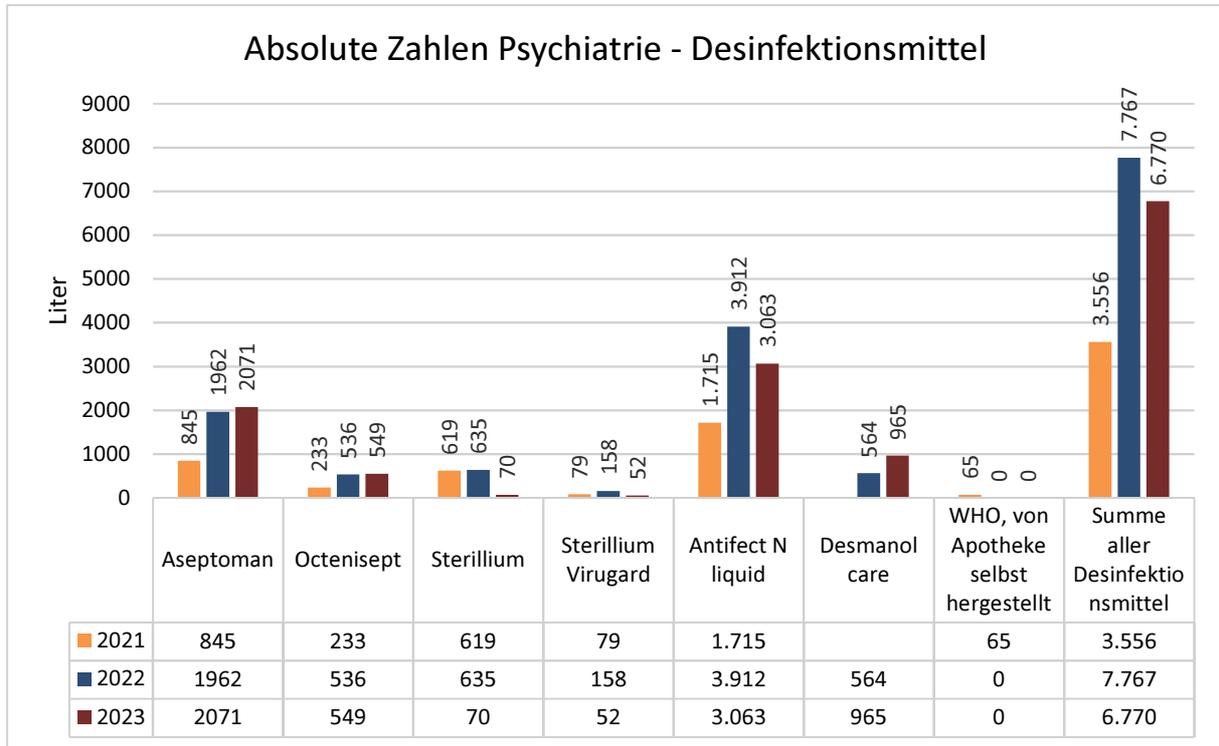
Auf dem Areal der Psychiatrischen Kliniken wurden keine Baumaßnahmen, die sich auf den Flächenverbrauch auswirken vorgenommen, deshalb sind diese Zahlen konstant.

3.5 Emissionen



Die Treibhausgasemissionen werden hauptsächlich vom Energieverbrauch bestimmt. Trotz gestiegener Fallzahlen um ca. 2 % sind die absoluten und die fallbezogenen Treibhausgasemissionen leicht gesunken. Durch die vollständige Umstellung auf Ökostrom (o.k.-Power) seit 2022 sind die Treibhausgasemissionen ebenfalls reduziert worden. Die Gesamtemissionen (Schadstoffe) sind durch die NEA verursacht und konstant.

3.6 Material



In der Psychiatrie ist der Desinfektionsmittelverbrauch von 2022 auf 2023 trotz leicht erhöhter Behandlungszahlen (+2%), um rund 13 % gesunken.

3.7 Übersicht der Kernindikatoren

Für die Bildung der Kernindikatoren wurden die absoluten Verbrauchsdaten in Relation zu den Bezugsgrößen, als klinikspezifische Kennwerte, gesetzt.

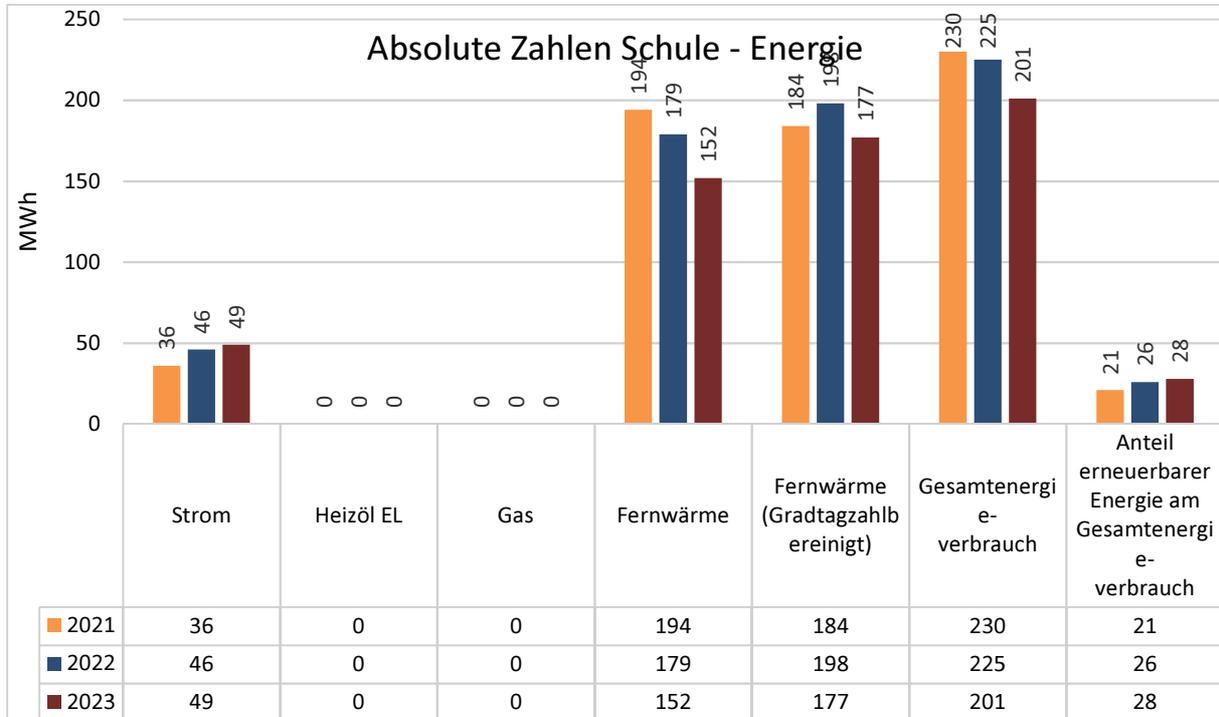
Diese Kennzahlen könnten so die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Kliniken bilden. Da die Bezugsgrößen der Kernindikatoren im Berichtsjahr 2018 neu definiert wurden, ist eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen aus den Jahren 2018 und früher nur bedingt möglich.

Kernindikatoren	Einheit	2021	2022	2023
Bezugsgrößen				
Pflegetage + Ambulanzbesuche (Behandlungsfälle)	Fall	86.939	103.986	105.826
Bruttogeschossfläche in m ²	m ²	14.734	14.734	14.734
Energie				
Gesamtenergieverbrauch je m ² Bruttogeschossfläche	kWh	220,918	184,539	184,675
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	12,320	21,331	20,838
Wasser / Abwasser				
Wasserverbrauch pro Behandlungsfall	m ³	0,123	0,105	0,110
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen je Behandlungsfall	kg	0,767	0,634	0,605
Aufkommen gefährliche Abfälle je Behandlungsfall	kg	0,000	0,000	0,000
Emissionen				
Treibhausgasemissionen je m ² Bruttogeschossfläche	kg CO ₂	24,637	12,149	11,809
Treibhausgasemissionen je Behandlungsfall	kg CO ₂	4,175	1,721	1,644
SO ₂ je Behandlungsfall	mg	3,014	2,520	2,476
NO _x je Behandlungsfall	mg	2,001	1,673	1,644
PM je Behandlungsfall	mg	0	0	0
Material				
Desinfektionsmittel je Behandlungsfall	Liter	0,041	0,075	0,064

4 Akademie für Gesundheitsberufe

Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

4.1 Energie

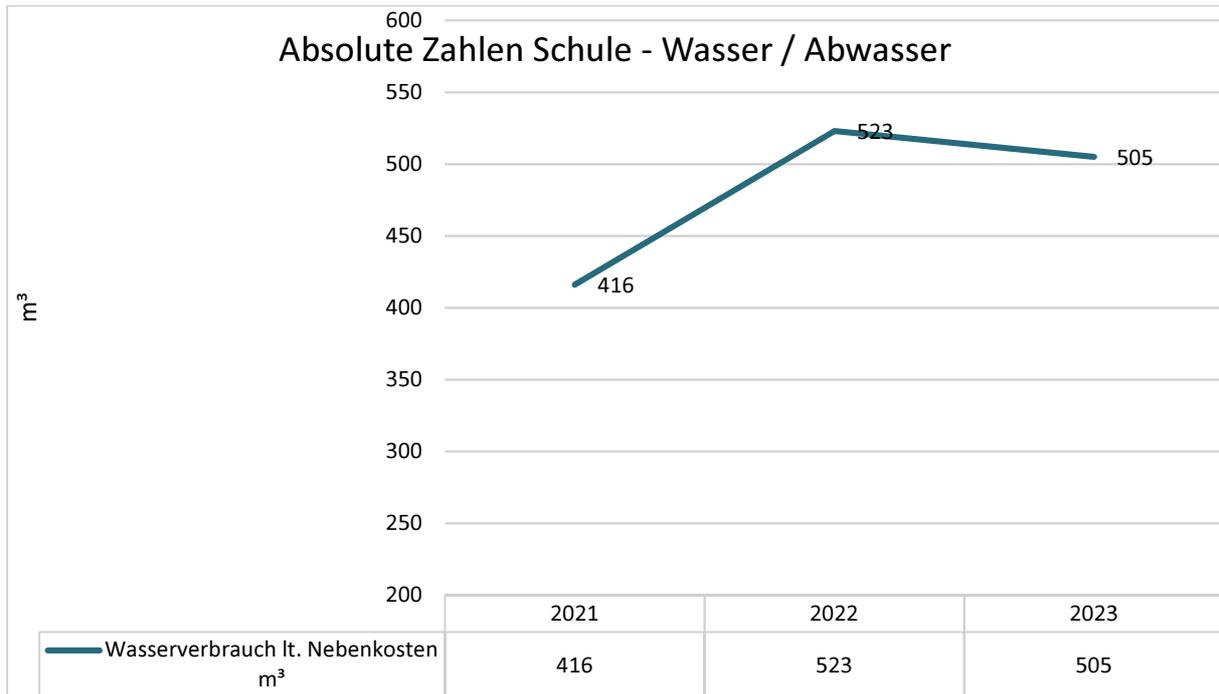


Der höhere Stromverbrauch von 2021 nach 2022 ist im Umbau der Trafostationen zu finden. Bei diesem Umbau wurde festgestellt, dass in der Vergangenheit große Strommengen nicht weiterberechnet wurden.

Der Stromverbrauch in 2023 ist gegenüber 2022 leicht erhöht. Der allg. Strom und der Strom für die Kühlung waren geringer, der Stromanteil für die Nutzung der angemieteten Räume sind höher ausgefallen. Die genauen Gründe sind nicht zu ermitteln.

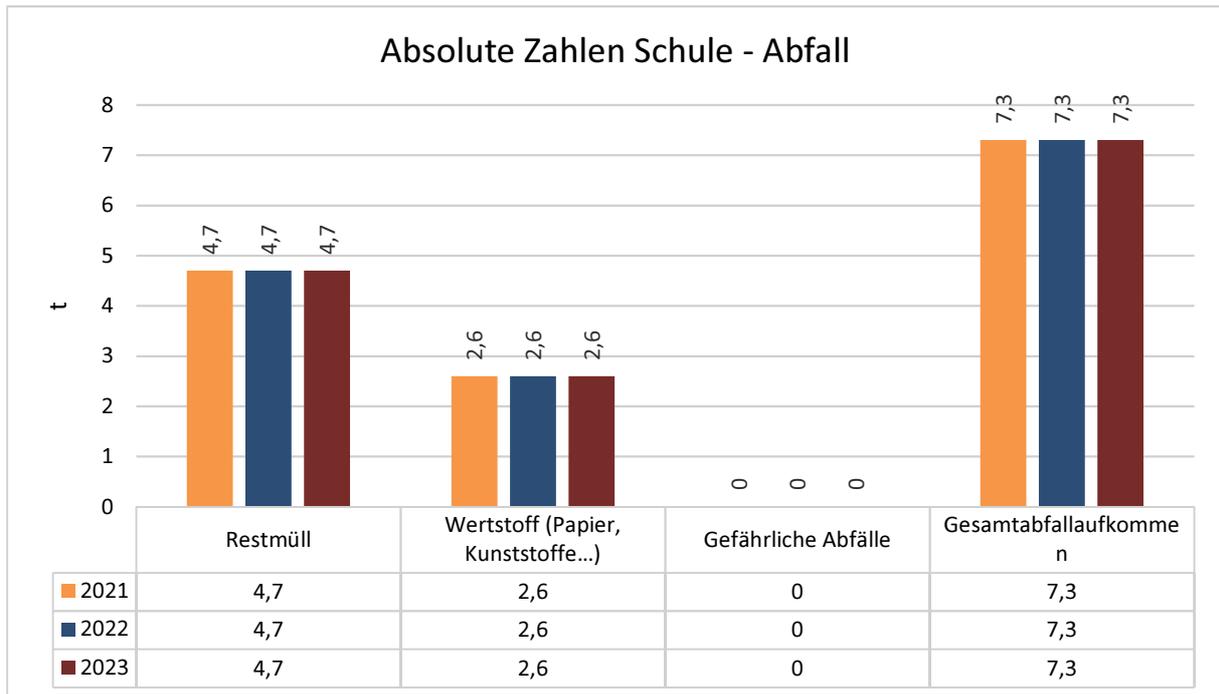
Die wärmere Witterung des Jahres 2023 spiegelt sich im geringeren Fernwärmeverbrauch wieder.

4.2 Wasser/Abwasser



Im Jahr 2022 ist der Wasserverbrauch gestiegen, in 2023 war er wieder rückläufig. Da der Wasserverbrauch für unsere Mietanteile in der Liegenschaft nicht direkt gemessen werden, sondern über die Fläche berechnet, kann die Senkung auch durch die anderen Mieter verursacht worden sein.

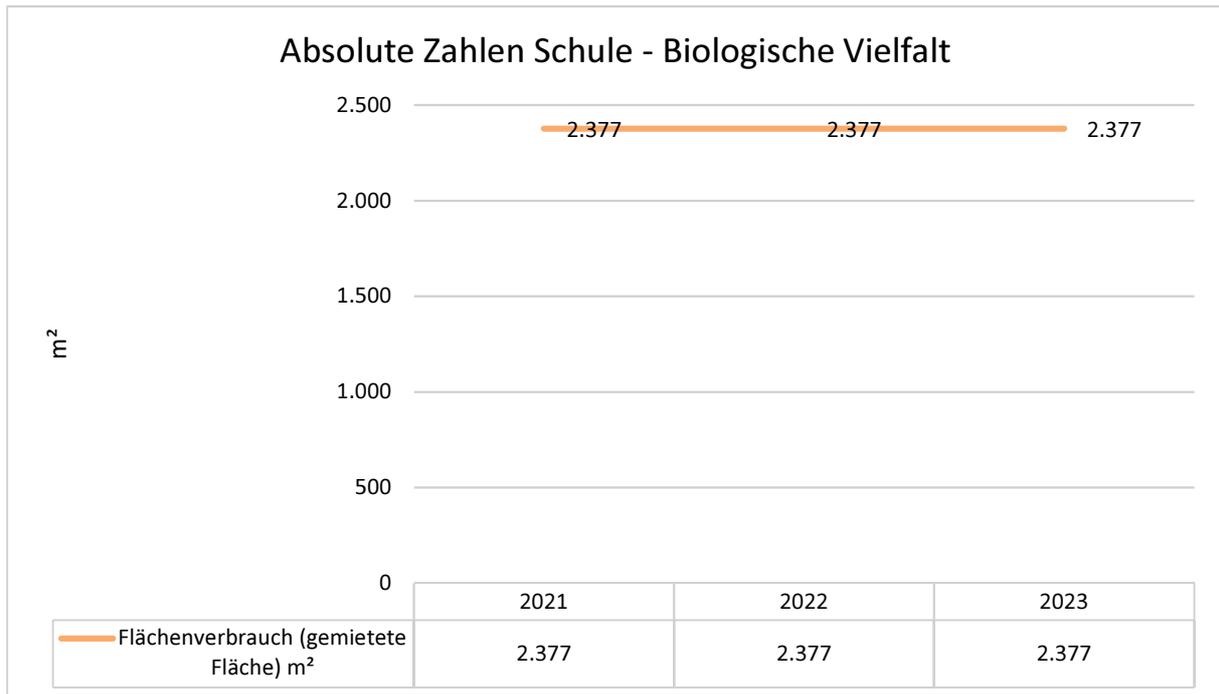
4.3 Abfall



Die Akademie für Gesundheitsberufe nutzt die für das Gebäude aufgestellten Entsorgungsbehälter (1100 l) mit. Daher gibt es lediglich geschätzte Mengenangaben. Diese Schätzungen beruhen auf der Anzahl der genutzten Behälter (=je Fraktion 1 St.) mal Anzahl (26) der Abholungen durch die Stadt KA im Jahr mal durchschnittliches Füllgewicht der Tonnen lt. Amt für Abfallwirtschaft der Stadt (=Restmüll ~180 kg, Wertstoff ~ 100 kg). Seit 2017 stellt der Vermieter auch separate Papiertonnen für die Entsorgung zur Verfügung.

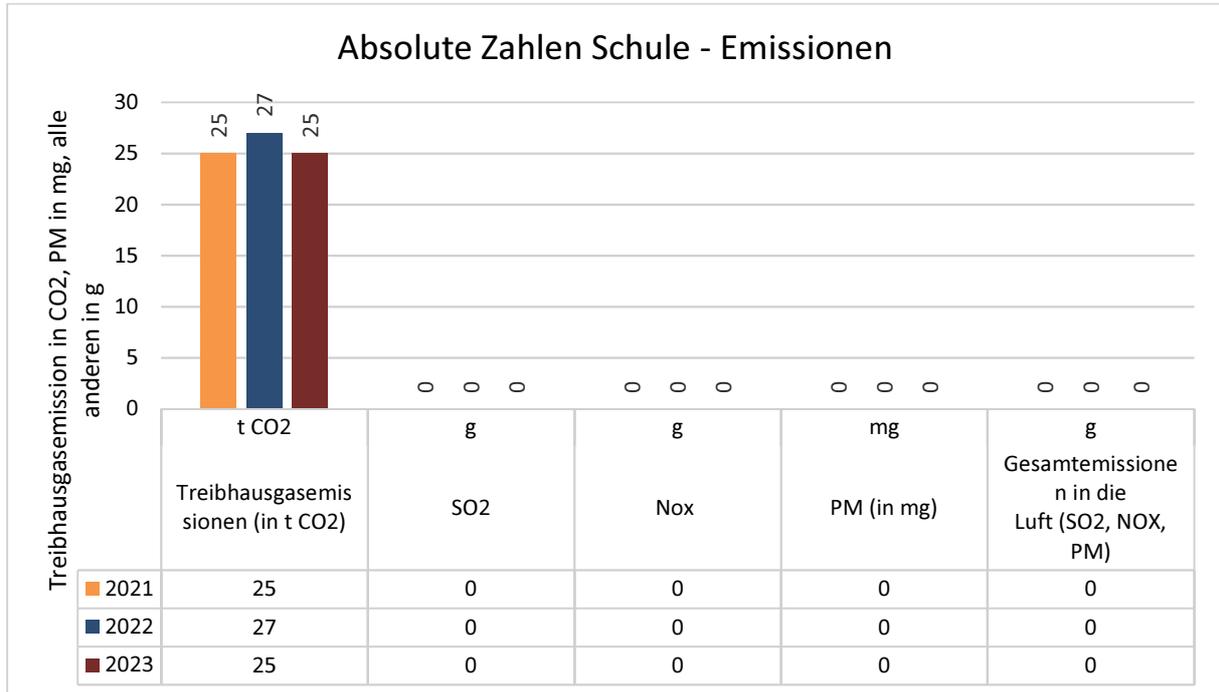
Durch die verringerte Zahl von Schülern (2022: 430, 2023: 364) hat sich das theoretische Abfallaufkommen je Schüler von 16,3 kg auf 19,2 kg erhöht. Je nach Ausbildungsjahr ist eine unterschiedliche Anzahl von Schülern vor Ort im theoretischen Unterricht. Da die Abfallmenge nicht berechnet wird, ergibt sich hieraus das jeweilige Abfallaufkommen je Schüler.

4.4 Biologische Vielfalt



Der Flächenverbrauch stellt die angemieteten Flächen dar. Ab Ende 2019 war es möglich weitere Flächen in dem Objekt anzumieten. Die neue Fläche beträgt jetzt 2.377 qm. Es sind dort keine parkähnlichen Anlagen vorhanden. Nicht versiegelte Flächen liegen nicht vor.

4.5 Emissionen



Die Treibhausgasemissionen werden hauptsächlich vom Energieverbrauch bestimmt. Insgesamt sind die Emissionen in 2022 gestiegen, in 2023 waren sie wieder rückläufig und sind auf den Wert von 2021 gesunken.

4.6 Übersicht der Kernindikatoren

Für die Bildung der Kernindikatoren wurden die absoluten Verbrauchsdaten in Relation zu den Bezugsgrößen, als schulspezifische Kennwerte, gesetzt.

Der bisherige Kernindikator Schüleranzahl wurde beibehalten, deshalb sind eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen und eine Kommentierung möglich.

Kernindikatoren	Einheit	2021	2022	2023
Bezugsgrößen				
Schüleranzahl	Schüler	485	430	364
Energie				
Gesamtenergieverbrauch je Schüler	kWh	474	523	552
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	9	12	14
Wasser / Abwasser				
Wasserverbrauch je Schüler	m ³	0,86	1,22	1,39
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen je Schüler	kg	14,4	16,3	19,2
Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle je Schüler	kg	0	0	0
Emissionen				
Treibhausgasemissionen je Schüler	kg CO ₂	52	63	69

5 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Für die Standorte existiert ein Rechtskataster, in dem alle relevanten Rechtsvorschriften und damit verbundenen Auflagen aufgeführt sind.

Änderungen in der Rechtslage werden über eine onlinebasierte Rechtsdatenbank angezeigt und den Führungskräften zur Prüfung zugestellt. Sofern hierdurch ein Handlungsbedarf besteht, wird dieser mit den entsprechenden Fachstellen abgestimmt und umgesetzt.

Alle relevanten geltenden Umweltvorschriften werden eingehalten.

6 Umweltziele und Umweltprogramm

Nr.	Umweltziel	Maßnahme	Termin
1	Errichtung eines Aquiferspeicher	Erweiterte Machbarkeitsstudie (technisch und wirtschaftlich) und Erstellung Förderantrag	2024
2	Es ist ein vollumfängliches Gefahrstoffmanagement bis 2023 vorhanden	Regelung des Umgangs mit Gefahrstoffen: - Prozessbeschreibung (2021) - Schulung Mitarbeiter (ab 2022) - Hinweis auf Gefährdungspotential - auch Havariefall berücksichtigen	2024
3	Entsiegelung von Flächen, Prüfung der Machbarkeit	Abstimmung mit dem Tiefbauamt	2024
4	Ausbau der regenerativen Energie	Weitere Module nach Prüfung der Machbarkeit auf Haus T und P	2025
5	Analyse der Energieeinsparpotentiale	Energieströme der einzelnen Gebäude transparenter darstellen, Messeinrichtungen installieren, Daten erfassen, Analysen erstellen	2025
6	Klimaneutralität bis 2040 Übernahme der Vorgaben der Stadt Karlsruhe	Erstellung von Maßnahmenplänen analog der städt. Meilensteine	2040
7	Verbesserung der NACHHALTIGKEIT	Umsetzung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen NACHHALTIGKEIT	2040
8	Sammeltanks der Pathologie, Herstellung der Rechtskonformität auf Grund Änderung der Einstufung Wassergefährdungsklasse	Austausch des Sammel tanks für Formalin	2024

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung der Organisation

Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
Moltkestraße 90 in 76133 Karlsruhe

mit den weiteren Standorten:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Kaiserallee 10, 76133 Karlsruhe

Akademie für Gesundheitsberufe Schule für Pflegeberufe
Neureuter Straße 37b, 76185 Karlsruhe

mit dem NACE Code 86.1 "Krankenhäuser" & 85.32 „berufsbildenden weiterführende Schule“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

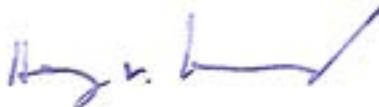
Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der VO (EG) 1221/2009 i.V.m. (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
 - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Vorschriften vorliegen
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der o.b. Organisation mit der o.b. Organisation mit 3.508 (Standort 1: 3450, Standort 2: 290 & Standort 3: 18) Vollzeitäquivalenten im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 20. Dezember 2025 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 12.11.2024



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

8 Impressum

Herausgeber:

Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

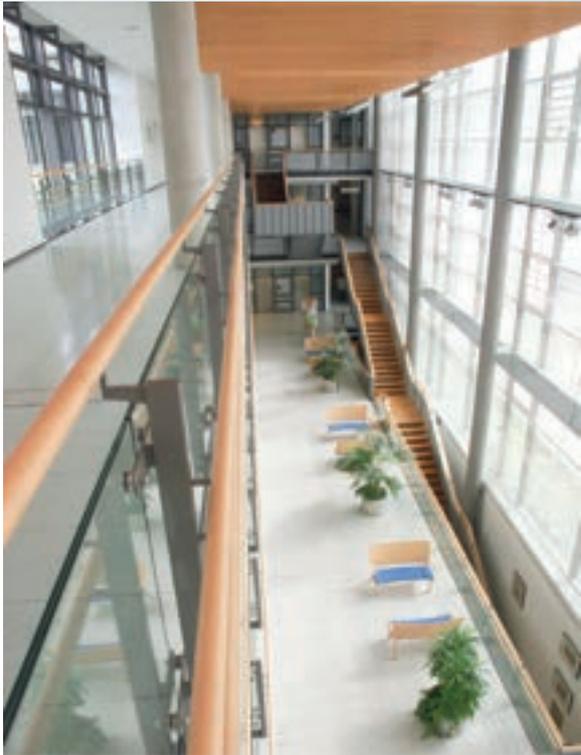
Verantwortung:

Roland Stindl (roland.stindl@klinikum-karlsruhe.de) Telefon 0721 974-4490

Jürgen Haßler (juergen.hassler@klinikum-karlsruhe.de) Telefon 0721 974-1240

Gestaltung:

Geschäftsbereich Infrastruktur – Technisches Management



Bildquellen: Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Breig Fotografie